

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 26

Artikel: Einfälle und Ausfälle
Autor: Kellenberger, Carl Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfälle und Ausfälle

VON CARL WALTER KELLENBERGER

Eine ganz naive Person fragte mich einmal um ein Rezept für glückhaftes Reisen. Ich war in übermütiger Stimmung und sagte: «Stellen Sie sich viel dümmer, als Sie sind!» Und diese Person, die sehr reich ist und heute auf einem andern Erdteil lebt, ist schuld daran, daß ich von ihren Freunden und Bekannten als Reiseorakel angesehen werde. Das Rezept ist gut.

Wenn Sie mit der Ueberlegenheit des Blasierten oder als kritischer Bürger einer 600 Jahre alten Republik auf Reisen gehen, kann ich Ihnen keine Herrlichkeiten verheißen. Dumm muß man sich stellen, damit man das Recht zum Fragen erwirbt. Dem Naiven, dem demütig Neugierigen gibt jedermann gern Auskunft. Wer mit der Miene des Besserwissers reist, kann ebensogut zu Hause bleiben; denn er gewinnt nichts, und niemand wird etwas von ihm wollen.

Wann wird wohl das Reisebüro eröffnet, worin die Reisenden an drei verschiedenen Schaltern beraten werden, nämlich an jenem für die «Demütigen», an jenem für die «kritisierenden besseren Leute» und am Schalter für die «Ritter des festsitzenden Handschuhs»? Man würde den Kunden je nachdem ganz verschiedene Gegenstände, Schlaf- und Essplätze, Verkehrsmittel und Gepäck empfehlen. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß unter den

Demütigen auch nettere Millionäre à la Dodsworth zu finden wären. Und unter den «Rittern...» angehende Prokuristen.

*

Gepäck. Ein Danaergeschenk. Wer schöne Koffer voll neiderregender Hotel-Etiketten besitzt, kann kaum mehr ohne diese ledernen Reise-Ordensammlungen losziehen. Es wäre doch zu schade, sie daheim zu lassen. Und für malerisches Reisen, für das Wandern zwischen Fragezeichen eignen sich diese besseren Herren und Damen Koffer nicht. (Bindestrich bewußt unterschlagen!)

Nun würde aber in meinem neuen Reisebüro am Schalter der «Demütigen» sehr oft der Vorschlag gemacht werden: Wenn Sie im Sommer wie ein Gott reisen wollen, dann hängen Sie sich eine große Lunchtasche als einziges Gepäckstück um, und zwar mit folgendem Inhalt: Notwendigste Toiletteartikel, ein Stück Reserve-Unterwäsche, ein Hemd, dünne zusammenlegbare Reisepantoffeln, einen noch dünneren Schlafanzug, 1 Paar Socken. Wenn die Wäsche, die Sie auf dem Leib tragen, unterwegs schmutzig wird, lassen Sie sie im Hotel oder in der Pension waschen. Mit dieser Lunchtasche abzureisen ist vorerst beklemmend, es kommt einem vor wie

in den scheußlichen Träumen, in denen man ohne Hosen quer über den Marktplatz wandelt. Aber schon am zweiten Tag befindet man sich mir nichts, dir nichts in der wunderbarsten Reisetimmung. Man ist unabhängig von allen möglichen dienstbaren Geistern, man kann den feingeflüsterten Verlockungen nachgehen, die Welt ist eine Auster, und ich weiß, wo die Perle steckt.

Koffer sind doch Spielverderber, machen sich an Grenzübergängen unverschämte breit in Ihrem Leben. Sie verteuern das Reisen und legen sich aus dem Halbdunkel jedes Zimmers mit ihrem ganzen Gewicht auf das pochende Herz.

Das Erstaunliche ist, daß man sogar Frauen mit der Solo-Umhängtasche reisen sieht. Und warum nicht? So wie es Frauen gibt, die es fertig bringen, während eines Pokerspiels so sachlich zu bleiben wie die männlichen Partner und wirklich des Spiels wegen spielen, so gibt es auch Frauen, die mit ihrem ganzen Herzen wandern und schauen wollen. Sie lieben das Intermezzo und verabscheuen den Flirt. Die idealen Reisegefährteinnen!

*

Reisen ist die beste Erziehung. Ein Spruch wie viele andere. Kommt ganz drauf an, was man auf Reisen tut.



DP 0089

Wie schön, Mama! Neue Taschentücher!



„Neu? Aber Kinder, das sind doch die alten, kennt Ihr sie denn nicht mehr? Siehst Du, hier sind doch die mit dem hübschen blauen Rändchen, die Du zum Geburtstag bekommen hast. Wir hatten doch vorgestern Wäsche.“ — „Und wird dann alles wieder so schön neu gemacht Mama, wenn man Wäsche hat?“ „Gewiss, wenn man PERSIL zum Waschen nimmt. Das ist ja der große Vorteil der Persil-Waschmethode; sie macht alles wie neu.“ Persil wäscht durch einmaliges ¼-stündiges Kochen, entfernt Flecken von Obst, Kakao, Tinte usw., desinfiziert zugleich — und das alles bei größter Schonung der Wäsche, die nicht mehr geliebt zu werden braucht. Die Persil-Waschmethode bedeutet auch für Sie: Weniger Arbeit, geringere Kosten, sicherer Erfolg!

PERSIL leistet mehr, als es kostet!

Henkel & Cie. A.G., Basel.

Zähne wie Perlen Gesunder Mund

durch



Angenehmes, erfrischendes Aroma
Sehr ausgiebig

Mundwasser Fl. Fr. 3. —

Zahnpasta Tube Fr. 1.20

Neu! GARTEN FLIT



Garten-Flit (Insekten- und Pilzbekämpfungsmittel in Pulver) vernichtet Ungeziefer in Gärten und Parasiten an Pflanzen.

Wird verkauft in Zerstäuber-Packung stets gebrauchsfertig. Kein Mischen. Keine Kosten für Zubehör. Tötlich für Insekten —

Unschädlich für Pflanzen und Gemüse — Nicht giftig. Praktisch und wirksam — kostet nur Fr. 2.50.

BARBEZAT & Co. FLEURIER — Nchtel. 94

Er trifft aber immer auf die Leute zu, die den Mut haben, täglich mindestens drei fremde Menschen anzusprechen und mit ihnen ein Gespräch zu versuchen. Probieren Sie es einige Tage lang, es wird immer leichter gehen, — aber schalten Sie das Wort «ich» so gründlich wie möglich aus. Die Reklametechnik hat keine Monopolrechte auf den Sie-Standpunkt. Zuhören lernen, ohne neugierig zu scheinen, ist wichtiger, als von sich selbst erzählen.

«Wer seine Pfeilspitzen mit Bast umwickelt hält, wird keine Gazelle erlegen.» Afrikanisches Sprichwort in unsere Gedanken übersetzt: Wenn man immer nur auf Sicherung bedacht ist, bleibt man ohne Erlebnisse. Wer weiß nicht von der ausgeprägten Eigenart des Eidgenossen, so viele Sicherungen um sich aufzubauen, daß er vom prall-einmaligen, bittersüßen Leben wie durch eine Korkplattenwand getrennt wird! Bleibt das amtlich genehmigte, das ereignislose Vegetieren.

Übernachten Sie einmal in einer Hafenherberge, tun Sie, als ob Ihnen alles gleichgültig wäre, fragen Sie nach billiger Passage — — und nehmen Sie an, wenn die Ge-

legenheit kommt, sollte die Sache auch übel riechen. Es ist ja nur das Ungewöhnliche, der schrille Ruf in der Nacht, das lauernde Auge anderer Menschenbestien, das monotone Tschugg-Tschugg eines alten Frachtschiffmotors, im Erlebnis gewachsene Freundschaften, die Ihre Reise in Glanz tauchen. Hier Glanz des unversehens geschenkten Lebens, dort das sichere Vis-à-vis mit dem eigenen Spiegelbild!

Problem: So man das ganze Jahr in ausgerechneter Mittelmäßigkeit lebt, soll man da in den Ferien prachvoller bedient und gedehnt leben wie jene Leute, die es ihr langes Leben lang tun können, oder soll man in die Tiefe hinabsteigen? Es ist leicht beantwortet: Was du am wenigsten kennst oder am meisten ersehnt, wird deine Reise am stärksten ausfüllen. Ich begreife die Frau, die nun endlich einmal in schönen Kleidern das große Leben genießen will, nicht immer nur vor der Filmleinwand, sondern drei- bis vierdimensional. Sie wird nicht mit der

Lunchtasche reisen wollen, sondern mit guten, unauffälligen Koffern.

Sie darf alles tun, was die Prinzessin Mdiviani tut, wenn sie weiß, wie man es tut. Sie wird keine Chiffon-Bluse für die Reise anziehen, sondern ein einfaches Reise-Ensemble. Sie wird nie mit Kellnern streiten, sondern stets den Begleiter unterhandeln lassen. Sie wird beim Tanzen die affektierten Fingerstellungen, die graziösen, unterlassen. Nie wird sie sich davor sträuben, eine ihr angebotene fremde Speise wenigstens einmal zu versuchen. (Lebende chinesische Delikatess-Spinnen gut kauen!) Sie wird nur bei Begrüßung älterer Damen aufstehen, unter keinen Umständen vor einem Herrn. Sie wird sich die Namen neuer Bekannter gut einprägen. Salat, besonders Chrysanthemen-Salat, wird sie nie mit dem Messer zerschneiden, sondern nur mit der Gabel zerlegen. Beim Tee oder Kaffee wird sie dem Begleiter einschicken. Sie wird daran denken, daß auch der Eintänzer gelebt haben will und ihm sein Honorar möglichst unbemerkt zuspülen.



Ja, jetzt geht's weg...
IN DIE FERIE!

Fertig, die Koffer sind gepackt, froh und wohlgenut sehen sie der Fahrt entgegen.

Es ist gewiß viel schöner, im Vollbesitz seiner Kräfte den Ferienfreuden entgegenzusehen. Aber man tut nicht immer alles, um dem Körper seine nötige Spannkraft zu erhalten. Nur zu oft müdet man seinen Körper zu viel zu und schädigt dadurch seine Widerstandsfähigkeit.

Wer regelmäßig Forsanose nimmt, der sichert seinem Körper die nötige Elastizität, Energie und ein gutes Allgemeinbefinden. Machen auch Sie eine Kur mit Forsanose, nehmen Sie dieses wohlschmeckende und sehr bekömmliche Getränk täglich als Frühstückstrunk, nur ein oder zwei Tassen voll, und Sie werden seine gute Wirkung verspüren und nie wird sie Ihnen verleidet.

Forsanose, die große Büchse kostet nur Fr. 4.— und die kleine Fr. 2.20, in allen Apoth. erhältl.

Forsanose ist kalt und warm gleich vorzüglich!



FORSANOSE
macht lebensfrohe

FOFAG, pharmaz. Werke, VOLKETSWIL-ZÜRICH



wo Trinkkur (Lucius, Bonifaciusquelle).
Bäder (Kohlensäure, Stahl, Salz) und mildes
Hochgebirgsklima einzigartige Erfolge er-
zielen. Verlangen Sie den neuen Prospekt



ALVANEU-BAD

950 m über Meer (Graubünden)

Die alpine, stark radioaktive Schwefelquelle

Bei Katarren

Neigung zu Erkältungen

hilft

INHALATION MIT SOLE
und Mutterlauge.

Solbad-Schützen
RHEINFELDEN

Heimelig schweizerisch. Modernste Einrichtung, wunderbare Bäder. Sonnige Lage im Grünen. Immer angenehme Gesellschaft. Volle Pension ab Fr. 10.—. Verlangen Sie interessanten Sonderprospekt. F. Kottmann.

Wie neu geboren...

fühlen Sie sich nach einer Solbadkur im
neuzertifizierten und behaglich eingerichteten

HOTEL

STORCHEN

Pensionspreis ab Fr. 8.— **RHEINFELDEN**

BADEN

die lebensfrohe Bäderstadt an der Limmat heilt
Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden u.a.m.

das GRAND HOTEL

Saison: Mai-Oktober

mit Parkanlagen und Restaurant. Das behagliche, ruhige Heim für Badekuren, für Erholung und Genesung, auch für Familienanlässe und Sühnen. Gepflegt in Küche und Keller. Spezielle Diätabteilung. Individuelle persönliche Fürsorge. Kurarzt. Pension von Fr. 12.50 an. Zimmer Fr. 5.— bis 8.—. Spezialarrangement für Familien und langen Aufenthalt. Mit Empfehlung E. Rohr, Dir. (früher Karersee-Hotel Dolomiten)

Der ideale Kurort in Höhenluft und Sonne. Bade-, Trink- und Inhalationskuren. **Original-Pistyan-Schlammkuren.** Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkleiden. Unfallfolgen. Erkrankungen der Atmungsorgane. Frauenkrankheiten. Rekonvaleszenz. Zimmer mit fließ. Wasser. Pension Fr. 8.50—12.—. **Neuer Kurarzt:** Dr. med. A. Hänni, Rütli-Zürich. Besitzer und Leiter: P. Beck.



Zwei bestbekannte Hotels mit alter Schweizer Tradition. Alle modernen Kureinrichtungen. 5 eigene Quellen im Haus, darunter die berühmte Verenaquelle, so daß Wirkung und Radioaktivität voll erhalten bleiben. Die Diät- und Regimeküche steht unter ärztlicher Kontrolle. Volle Pension ab Fr. 11.— und Fr. 10.—. Besitzer: F. X. Markwalder.